

Die Entwurfstechnik

Berufspädagogische Beilage zu den Typographischen Mitteilungen

Juniheft 1933

Die Konstruktion der Schrift

Wir müssen verlangen, daß die Teilnehmer an unsern weiteren Übungen sich etwas straffer einspannen lassen. Soweit ihre Arbeitsgeräte in rührender Unzulänglichkeit schlechte Hilfsgenossen waren, sollen sie sich mannhaft zu gründlicher Auffrischung entschließen. Ferner wird es notwendig sein, die Anschaffung des im Verlage des Bildungsverbandes erschienenen und sehr sorgfältig ausgestatteten Buches „Elementare Schriften“ vorzunehmen. Für den erstaunlich niedrigen Organisationspreis von 1,80 M. bietet es neben zahlreichen Schrifttafeln eine gründlichere Unterweisung in der Schriftkonstruktion, als es in diesen zusammenfassenden Aufsätzen möglich war. Eine gekürzte Ausgabe zum Vorzugspreise von 35 Pf. in Mappenform enthält vier der gebräuchlichsten, leicht zu konstruierenden Schriftalphabete mit knappen Erläuterungen und eignet sich für die Teilnehmer an Lehrgängen sowie für den Schulunterricht. Die Vielseitigkeit des Schriftwesens kann mit den Konstruktionsversuchen allein nicht erschöpft werden. Hier muß die Selbsterziehung einsetzen und allmählich eine breitere Basis des persönlichen Verhältnisses zur Schrift schaffen. Auch bei den Schriftschreibübungen stellten wir die Forderung nach gründlicherer Durcharbeitung da, wo Neigung und Veranlagung die notwendigen Voraussetzungen

bilden. Bei den nun folgenden Steigerungen der Konstruktionsübungen ergeben sich Schwierigkeiten, die schon deutlicher erkennen lassen, wie zahlreich die Nebenumstände sind, mit denen bei der Formung einer Schrift gerechnet werden muß. Wer sich in diesen gesteigerten Konstruktionsversuchen auszukennen vermag, wird vielleicht eines Tages bis zu einem gewissen Grade die Fesseln abschütteln und in freier Gestaltung eine Lockerung der Schriftformen vornehmen wollen. Seiner ehemaligen freiwilligen Einfügung in eine gebundene Erziehungsmethode wird er sich aber auch dann noch gern erinnern. Das berufliche Schicksal dieser selbsttätig Schaffenden beunruhigt uns nicht. Sie werden sich im Laufe der Zeit in dem Labyrinth des Schriftwesens auskennen. Das Konstruieren der Schrift hat seine Grenzen. Gezeichnete und geschriebene Schriften sollen in der Entwurfsarbeit ihre volle Geltung haben, aber nur dann, wenn die elementaren Grundbegriffe der Schriftgestaltung mit der notwendigen Achtung aufgenommen sind. Wenn es wahr ist, daß Beginn und Ausklang aller Formbewegungen zwangsläufig mit politischen oder wirtschaftlichen Umgestaltungen zusammenfallen, dann wird die vom Bildungsverbände stets erhobene Forderung nach klarer Werkgesinnung keiner Korrektur bedürfen, sondern über Zeiten hinweg mit als wichtigster Bestandteil des beruflichen Schaffens eingegliedert werden müssen.

Während wir uns im vorigen Heft mit der Konstruktion einer sehr einfachen Groteskschrift auseinandersetzen, wollen wir jetzt die Durcharbeitung einer Egyptienne vornehmen. Dieser Schriftcharakter gehört zu den zur Zeit beliebtesten Auszeichnungsschriften. Ihre Grundformen sind in einigen eindrucksvollen neueren Schriften (City, Beton, Memphis, Weltantiqua u. ä.) zeitgemäß abgewandelt. Der klare und vollsaftige Aufbau unserer Egyptienne schafft bei kluger Anwendung äußerst lebendige Eindrücke. Wieder beginnen wir mit der sorgfältigen Festlegung der Quadratur je nach gewünschter Schriftgröße. Bei den Großbuchstaben sind die senkrechten Balken dreieinhalb Quadrate breit, bei den Kleinbuchstaben dagegen nur drei Quadrate. Köpfe und Füße haben eine Einheitshöhe von eineinhalb Quadraten. Der Zirkelstandpunkt ist bei allen Viertelkreisen der gleiche. Die unteren Schrägbalken des großen und kleinen K sind etwas schmaler als die senkrechten Balken. Der Punkt hinter dem r muß aus optischen Gründen über die Oberlinie etwas hinausragen. Einige weitere kleine Abweichungen von der Gesamtregel entsprechen gleichfalls optischen Notwendigkeiten. Damit wir uns in die eindrucksvollen Formen dieser Schrift gründlich vertiefen können, wollen wir ihre Durchzeichnung mit einer tiefschwarzen Tusche auf einer Cicero-Quadratur vornehmen. Die für diese Disziplinübung mit Tusche

